

Minister Tiefensee widerspricht Bahnchef

Bundesverkehrsminister spricht sich gegen ICE-Bypass aus

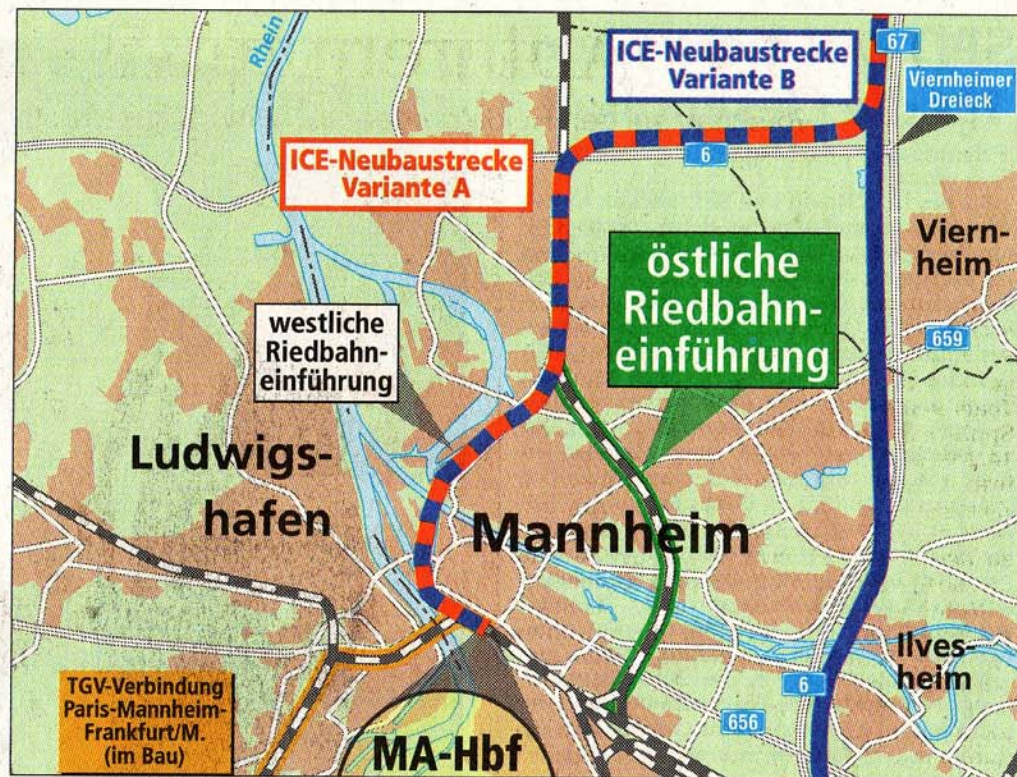
Von Gaby Booth

Rhein-Main. „Es gibt keinen Zweifel am Beschluss des Bundestages“, sicherte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee gestern dem Abgeordneten Lothar Mark (SPD) am Rande einer Fraktionssitzung in Berlin zu. Das bedeutet, der für den Schienenverkehr zuständige Minister ist nicht bereit, irgendwelche Kompromisse einzugehen, was die Streckenführung im Hochgeschwindigkeitsnetz angeht. Der Minister sagte dies im Vorfeld des Bahngipfels, der Anfang Mai einen Durchbruch für die dringend notwendige ICE-Strecke finden soll. Die Aussage des Ministers steht im Gegensatz zu einer Wortmeldung von Bahnchef Hartmut Mehdorn. Dieser hatte am vergangenen Freitag gesagt, er gehe davon aus, dass bei diesem Bahngipfel, an dem bisher nur er, der Bundesverkehrsminister und Ministerpräsident Günther Oettinger teilnehmen sollen – nicht die Betroffenen in der Rhein-Neckar-Region – sehr wohl von einem Kompromiss ausgehe.

Mehdorn hängt immer noch seinem Traum vom Bypass nach: Eine durchgehende Verbindung zwischen Frankfurt und Stuttgart ohne Halt im Hauptbahnhof Darmstadt und Mannheim. Wie mehrfach berichtet, haben die Regierungspräsidien in Karlsruhe und

Stuttgart diesen Plänen (Variante B) eine Ab-sage erteilt. Auch die Argumente der Bahn, auf der Umfahrungsvariante könnten künftig auch Güterzüge von Norden nach Süden rauschen, überzeugen den Minister nicht. Die bestehende und wenig genutzte Verbindung Riedbahn-Ost kann, so der Minister gegen-über dem Mannheimer Abgeordneten Lothar Mark, sehr wohl zu einer Hochgeschwindigkeitsstrecke ausgebaut werden. Und zwar bedeutend schneller und deutlich kostengünstiger als der Bypass, so der Minister. Über die Riedbahn-Ost könnte dann auch der TGV Richtung Frankfurt geführt werden, „ohne im Hauptbahnhof Mannheim Kopf machen zu müssen“, ergänzt Lothar Mark, der sich wiederholt für diese Streckenführung stark gemacht hat, die allerdings nicht Gegenstand des Raumordnungsverfahrens war, weil sie von der Bahn nicht eingereicht wurde.

Nach den jüngsten Äußerungen Mehdorns zeichnet sich eine zweite Protestwelle in der Region gegen den Bypass ab. Am Wochenende meldeten sich Politiker aller Parteien zu Wort. Der Bundestagsabgeordnete der Grünen, Dr. Gerhard Schick, schimpfte. „Mehdorn ist innerlich nie von seiner Auffassung abgewichen, Mannheim sei eine Milchkanne, an der seine Schnellzüge nicht halten



Die Riedbahn-Ost ließe sich als schnelle ICE-Strecke ausbauen.

Grafik: P+SCh

müssten“. Die SPD-Kreisdelegiertenver-sammlung forderte die Landesregierung auf, an ihrem Beschluss von 2002 festzuhalten und die Umfahrung Mannheims abzulehnen. Oettinger dürfe nicht zugunsten von „Stutt-gart 21“ den Bypass in Kauf nehmen. Ähn-lich argumentieren die Liberalen in Mann-

heim: „Herr Mehdorn kann sich nicht über die Beschlüsse der Volksvertreter hinwegset-zen, schließlich werden die Investitionen von den Steuerzahlern getragen“. Und Klaus Dieter Reichardt (CDU) kündigte an, Mehdorns Umfahrungspläne „entschieden zu bekämpfen“.